

Witterung und Vogelzug im Frühjahr 1958 in Niedersachsen

Von Rudolf Berndt und Jürgen Moeller

Im Verlauf des Frühjahrszuges 1958 fielen uns einige Besonderheiten auf, die wir einer Veröffentlichung für wert halten.

Bereits am 26. 12. 1957 sah R. REINECKE¹ bei Braunschweig Zug von Feldlerchen (*Alauda arvensis*) nach Osten; desgleichen berichtet C. KREIBIG von Magdeburg: „Am 26. 12. 57 zogen in der Zeit zwischen 8.00—11.00 am Barleber See, nördlich von Magdeburg, mehrere Trupps von 5—15 Feldlerchen nach E. Es war unverkennbar eine Zugbewegung.“ (In litt. 25. 10. 58.) Daraus geht klar hervor, daß es sich hierbei nicht um lokale Bewegungen, sondern um großräumigen Zug gehandelt hat. Dies dürfte in Zusammenhang stehen mit dem Zustrom milder Meeresluft, der am 19. 12. begann und bis zum 30. 12. 1957 andauerte.

Vom 31. 12. 1957 ab strömte vom Nordmeer her Polarluft nach Mitteleuropa ein. Als Folge hiervon sah W. PASZKOWSKI am 2. 1. 1958 wieder Feldlerchenzug nach Westen. Darauf folgte eine lange, recht kalte und schneereiche Periode bis Ende Februar, die allerdings durch einige bemerkenswerte Warmluftvorstöße unterbrochen wurde, besonders den vom 9.—15./16. 2.

Anfang März setzte plötzlich Tauwetter ein, und schon am 1. 3. sah R. BERNDT bei Peine auffallend viele Feldlerchen sowie Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*) und sogar zwei Hohltauben (*Columba oenas*). Diese warme Zeit dauerte jedoch nur bis zum 6. 3.

Vom 7. 3. ab wurde es wieder merklich kälter. Dadurch ist wohl auch der von BERNDT beobachtete Rückzug von Kiebitzen (*V. vanellus*) am 12. 3. über Braunschweig (80 + 100 E—W) zu erklären. Am 20. 3. erlebte dann der nördliche Harzrand einen außerordentlich starken Schneefall, was dazu führte, daß sich Unmengen von Vögeln in dem etwas weiter südwestlich gelegenen, mehr geschützten Leinegraben zusammensetzten. BERNDT sah dort am 22. 3. auf einer Bahnfahrt vom Zuge aus ungewöhnlich große Mengen von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*), Dohlen (*Coloeus monedula*), Staren (*Sturnus vulgaris*), Buchfinken (*Fringilla coelebs*), Feldlerchen, Mäusebussarden (*B. buteo*) und Kiebitzen. Auch am 24. 3. waren die Vögel noch in annähernd gleicher Zahl an Ort und Stelle.

Ein grundlegender Wandel im Zuggeschehen erfolgte etwa am 25. 3., als das Wetter umschlug und die warme Vorderseitenströmung kräftiger Tiefs zwischen den Azoren und den Britischen Inseln vorübergehend (25.—29. 3.) Mitteleuropa erreichte. Praktisch strömte jetzt alles, was eigentlich im Februar und März „hätte ziehen sollen“, durch unseren Raum. Besonders eindrucksvoll war dies auf einer Exkursion zu beobachten, welche die Vogelschutzstation Braunschweig am 29./30. 3. ins Emsland durchführte; es konnten sowohl bemerkenswerte Zug- als auch Rastbeobachtungen gemacht werden. Am Morgen des 29. 3. herrschte östlich der Weser diesiges, teils regnerisches Wetter wie in den letzten Tagen davor. Trotzdem fand lebhafter Zug statt; hauptsächlich zogen Saatkrähen (u. a. ein Trupp von rund 2000 bei Peine), Buchfinken, Feldlerchen, Heide-lerchen (*Lullula arborea*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Rotdrosseln (*Turdus iliacus*), Mäusebussarde und Kiebitze. Dieser ungewöhnlich starke Zug erfolgte in zeitweise dichtem Nebel (!) und erklärt sich wohl daraus, daß westlich der Weser schon morgens und auch in der Nacht davor gutes Zugwetter herrschte. Die Vögel sind dann einfach in das Schlechtwettergebiet hineingezogen, weil offenbar die Zugbereitschaft übermäßig angestaut war.

¹ Allen Genannten danken wir herzlich für die Überlassung ihrer Beobachtungen. Für Zusendung der in Frage kommenden Wetterkarten gilt unser besonderer Dank Herrn Professor Dr. H. SEILKOFF, Deutscher Wetterdienst Hamburg.

Im Gebiet westlich der Weser hielt bei warmem Frühlingwetter der schon östlich des Flusses beobachtete starke Zug an; u. a. wurden mehrfach Züge von Kranichen (*Grus grus*) und außer Einzelzüglern auch Zugtrupps von etwa 12, 55 und 33 Mäusebussarden beobachtet. Zusammengefaßt hat es sich um den stärksten, je von uns festgestellten Frühjahrszug im Binnenland gehandelt. Nachmittagsbeobachtungen im Dalumer Moor bei Lingen (Ems) ergaben, daß nicht nur bis dahin zurückgehaltene Zugvögel in großen Mengen eingetroffen waren, sondern auch schon einige Arten erschienen waren, mit deren Anwesenheit zu diesem Zeitpunkt eigentlich noch gar nicht zu rechnen war. So konnten dort am 29. 3. Schafstelze (*Motacilla f. flava*, 1 ♂ ad. + 1) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, 1 ♂ + 1 ♀) beobachtet werden, beides nach unseren bisherigen Erfahrungen recht frühe Daten.

In der Nacht zum 30. 3. kühlte es sich stark ab, und am 30. selbst herrschte trübes Wetter mit kalten, starken NE-Winden. In dieser Nacht waren ungewöhnlich viele Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*) und Heckenbraunellen (*Prunella modularis*) angekommen. Die im Emsland schon kalte Nacht dürfte in SW-Europa noch warm gewesen sein und dort den Aufbruch vieler Nachtzügler bewirkt haben, die dann im Emsland den Weiterzug aufgaben. Am 30. 3. abends war noch auffallend der ungewöhnlich starke Buchfinkenzug (in SW-NE-Richtung).

Nicht nur aus dem Emsland, sondern auch aus anderen Gebieten Niedersachsens wurden uns bemerkenswert frühe Ankunftsdaten einiger Zugvogelarten mitgeteilt. So konnte der Wendehals (*Jynx torquilla*) bereits am 30. 3. im Wendesser Moor bei Peine und ein weiteres Stück derselben Art ebenfalls bei Peine festgestellt werden (H. OELKE). Die Mönchgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) traf im Riddagshäuser Teichgebiet bei Braunschweig am 31. 3. ein (W. PASZKOWSKI). Doch waren dies alles nur Vorläufer, denn die Hauptmasse der betreffenden Arten kam später an als gewöhnlich; zum Beispiel wurden die Fitisse (*Phylloscopus trochilus*) erst ab '24. 4. häufiger, die Hauptmasse der Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) traf gar erst nach dem 26. 4. ein.

Besonders auffallend waren jedoch in den ersten Apriltagen die überaus starken Massierungen rastender Rotkehlchen, die von uns am Steinhuder Meer, bei Braunschweig und Wolfenbüttel auf Schritt und Tritt beobachtet wurden. Ebenfalls sehr zahlreich waren in diesen Tagen Weidenlaubsänger und Rohrammern. Noch am 18. 4. wurden Rotkehlchen zahlreich in „Nichtbrutbiotopen“ (freie Landschaft u. ä.) gesehen. Vermehrt zeigten sich ferner Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) bei Braunschweig. Bemerkenswert waren auch die mindestens 1000 Rotdrosseln, die BERNDT am 19. 4. auf einer etwa 10 km langen Autofahrt zwischen Velpke und Rühren im Drömling (Kreis Helmstedt) sah.

Zum Abschluß sei noch eine ungewöhnliche Stauung ziehender Baumpieper (*Anthus trivialis*) erwähnt, die Anfang Mai im Kreise Helmstedt festgestellt wurde. In den letzten Apriltagen wurden nur die dort brütenden Paare gesehen. Am Spätabend des 2. 5. kam von NNW eine Kaltwetterfront in unser Gebiet, wobei es zu heftigen Gewittern kam. Diese scheinen im genannten Raum mit einer aus Süden kommenden starken Baumpieperwelle „zusammengestoßen“ zu sein, die dadurch zum Einfallen gezwungen wurden. Am 3. 5. herrschte trübes, kühles Wetter, das die Pieper wohl von ihrem Weiterzug abhielt. Es hielten sich jetzt im Bahrdorfer Kiefernforst je Hektar 5 bis 10 Baumpieper auf, und BERNDT schreibt in seinem Tagebuch: „Der ganze Wald wimmelt von Baumpiepern. Noch nie eine solche Häufung von Baumpiepern gesehen.“ Alle umliegenden Forsten boten dasselbe Bild. Am 4. 5. waren es kaum weniger; doch wurde es nachmittags warm, und als Folge hiervon hatte ihre Zahl am 5. 5. schon abgenommen.

An Literatur über das auffällige Zuggeschehen des Frühjahrs 1958 erschienen inzwischen: DITTMANN, E. (1957/58): Beobachtungen aus dem Neuwieder Becken. *Luscinia* 31: 50—54. • GROSSE, A. (1959): Faunistische und biologische Notizen zur Vogelwelt Norderdithmarschens 1. 1. 1958 bis 30. 6. 1959. Mitt. Faun. Arbeitsgem. Schlesw.-Holst., Hamburg u. Lübeck 12: 33—38. • KREIBIG, C. (1958): Die Wetterlage im Januar/Februar 1958. *Mitteilungsblatt Be-*

zirksfachausschuß "Ornithologie u. Vogelschutz" Magdeburg II/1958: 2. • KREIBIG, C. (1958): Winterbeobachtungen 1957/58 an der Mittelelbe. Ibidem II/1958: 2—8. • KREIBIG, C. (1958): Beobachtungen an der Mittelelbe im Frühjahr 1958. Ibidem III/1958: 2—11. • MEISE, W. (1959): Brutbericht 1958 des Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten, e. V. Vogelwelt 80: 27—31. • OXFORD, M. (1959): Starker Blaukehlchendurchzug am Breitungsee. Falke 6: 32. • PADOUR, L. (1958): Verfrühter Mauersegler (*Micropus apus*) im Saarland. Orn. Mitt. 10: 112. • ULRICH, A. (1958): Die Beobachtungsergebnisse der Fachgruppe Wolmirstedt vom Ostersonnabend und den beiden Ostertagen (5., 6. und 7. 4. 58). Mitteilungsblatt Bezirksfachausschuß „Ornithologie u. Vogelschutz“ Magdeburg III/1958: 12. • VAUK, G. (1958): Massensterben von Zugvögeln im April 1958 auf der Insel Helgoland. Orn. Mitt. 10: 181—183. • WILLI, P., & W. LEUTHOLD (1958): Sammelbericht über die Winterperiode 1957/58. Orn. Beobachter 55: 200—210. • WILLI, P., & W. LEUTHOLD (1959): Sammelbericht über die Frühjahrszugperiode 1958. Ibidem 56: 43—55. • WÜST, W. (1959): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung, 19. Bericht: 1958. Anz. Orn. Ges. Bayern 5: 167—180.

Aus der Vogelwarte Helgoland; Hauptsitz Wilhelmshaven

Die Zugverhältnisse der europäischen Brandseeschwalben (*Sterna sandvicensis*) nach Beringungsergebnissen¹

Von Horst Müller

Die erste europäische Darstellung vom Zug der Brandseeschwalben auf Grund aller vorhandenen Beringungsergebnisse brachten SCHÜZ & WEIGOLD (1931) im Atlas des Vogelzugs. Seitdem sind nur Veröffentlichungen erschienen, die sich mit den Populationen einzelner Länder befassen, während das Wiederfundmaterial aus anderen Gebieten sehr lange nicht oder überhaupt noch nicht bearbeitet worden ist. Diese Lücke soll mit der vorliegenden Bearbeitung geschlossen werden, bei welcher zum ersten Male auch eine große Anzahl sowjetrussischer Ergebnisse berücksichtigt werden konnte.

Bis Ende 1958 standen insgesamt 1336 Rückmeldungen beringter Brandseeschwalben zur Verfügung, darunter 1102 Fernfunde über 100 km und 234 „Nahfunde“. Von jenen stammen 710 aus dem ersten Lebensjahr² und 385 aus späterer Zeit. Bei 7 Funden ließ sich das Wiederfunddatum nicht mehr ermitteln. Von den aus der Ferne zurückgemeldeten 1102 Brandseeschwalben wurden beringt: 29 in Schweden, 243 in Dänemark, 185 in Deutschland, 140 in Holland, 238 in Großbritannien, 22 in Frankreich und 245 in Rußland. In 464 Fällen liegen die Wiederfundorte in Afrika, sonst in Europa. Die noch nicht veröffentlichten Funde der deutschen Beringungszentralen werden später in „Auspicium“ erscheinen.

Die einschlägige Literatur wurde bis Ende 1958 berücksichtigt. Unveröffentlichte Funde wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt von folgenden Institutionen bzw. Personen: Großbritannien: Bird-Ringing Committee, London (Mr. R. SPENCER) — Frankreich: Centre de Recherches sur les Migrations des Mammifères et des Oiseaux, Paris (M. R.-D. ETCHÉCOPAR und M. M.-H. JULIEN) — Muséum d'Histoire Naturelle, Nantes (Mlle. BODIN) — Station Biologique de La Tour du Valat, Le Sambuc (Dr. L. HOFFMANN und M. R. LÉVÊQUE) — Sowjetrußland: Kommission für Naturschutz bei der Akademie der Wissenschaften, Vogelberingungsbüro Moskau-B 71 (A. WINOKUROW). Ihnen allen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Weiterhin habe ich ebenso sehr für freundliche Auskunft verschiedener Art zu danken den Herren B. DANIELSSON, Sveriges Ornithologiska Förening, Stockholm — R.-D. ETCHÉCOPAR, Paris — Professor H. JOHANSEN, Zoologisk Museum, Kopenhagen — Dr. A. C. PERDECK, Vogeltraktionstation Texel, Holland — P. SKOVGAARD, Viborg, Dänemark — G. M. TAIT, Oporto, Portugal.

I. Brutverbreitung der europäischen Brandseeschwalben

Die Brutverbreitung der europäischen Brandseeschwalben ist sehr sporadisch mit Schwerpunkten in der Nordsee und in der Ostsee und geringeren Vorkommen an der

¹ Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

² Der Beginn des ersten Lebensjahres wurde wie im Atlas des Vogelzugs auf den 1. Juli, sein Ende auf den 30. Juni des folgenden Jahres gelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1959/60

Band/Volume: [20_1959](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf, Moeller Jürgen

Artikel/Article: [Witterung und Vogelzug im Frühjahr 1958 in Niedersachsen 89-91](#)